

UNSER JAHR 2020

**TRANSPARENZ- UND FINANZBERICHT
Mein Grundeinkommen e.V.**



**MEIN GRUND
EINKOMMEN**

INHALT

03

Unsere
Vision

05

Unser Jahr
in Zahlen

07

Unsere
Highlights
2020

13

Pilotprojekt:
Vom
Probieren
zum
Studieren

19

Alle reden
über das
Pilotprojekt

25

Wie wirkt
Grundein-
kommen in
Krisenzeiten?

31

Experimen-
tierfeld:
Zukunft der
Arbeit

37

Unsere
Finanzen

46

Danke für
2020

48

Kein Rück-
blick ohne
Ausblick

UNSERE VISION

Warum wir tun, was wir tun

Die Corona-Krise wirkt wie ein Brennglas für die großen Herausforderungen, vor denen unsere Welt derzeit steht. Wie wir dem Klimawandel, den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie und der Digitalisierung begegnen, entscheidet über unsere Zukunft. Die Pandemie hat einmal mehr gezeigt, dass unser Sozialsystem nicht krisensicher ist. Unsere Gesellschaft muss sich verändern.

Wie die Veränderung aussieht, möchten wir nicht dem Zufall überlassen. Deshalb erforschen wir eine bedingungslose Existenzsicherung, die allen Menschen die Freiheit gibt, selbstbestimmt zu leben und sich den großen gesellschaftlichen Fragen zu stellen. Kann das Bedingungslose Grundeinkommen das leisten?

Um das herauszufinden, haben wir viele Fragen an das Bedingungslose Grundeinkommen: Wie wirkt es auf die Menschen? Für welche gesellschaftlichen Probleme bietet es einen Lösungsansatz und für welche nicht? Wie müsste ein Grundeinkommen eigentlich konkret aussehen?

**WIR PROBIE-
REN AUS, WIE
GRUNDEIN-
KOMMEN IN DER
PRAXIS WIRKT**

UNSERE VISION

Die öffentliche Debatte, die zu oft nur theoretisch geführt wird, konnte uns bisher keine befriedigenden Antworten geben. Darum probieren wir das Grundeinkommen praktisch aus:

Per Crowdfunding sammeln wir Geld und zahlen es als Bedingungslose Grundeinkommen aus. Wir verlosen regelmäßig einjährige Grundeinkommen. Zusätzlich erhalten 122 Teilnehmer*innen des wissenschaftlichen Pilotprojekts monatlich Grundeinkommen über einen Zeitraum von drei Jahren. Unser Ziel: So viele Menschen wie möglich mit der Idee in Berührung bringen und mit den Erfahrungen unserer Gewinner*innen sowie den Erkenntnissen aus der wissenschaftlichen Langzeitstudie die öffentliche und politische Debatte voranzutreiben.

UNSER JAHR IN ZAHLEN

Mehr als

2,5
MILLIONEN

Menschen sind bei uns registriert und interessieren sich fürs Bedingungslose Grundeinkommen.

Über

160.000
CROWDHÖRNCHEN

und Unterstützende des Pilotprojekts spenden regelmäßig: Sie haben ermöglicht, dass wir **222 Grundeinkommen verlosen konnten** und im Pilotprojekt **122 Teilnehmende drei Jahre lang Grundeinkommen erhalten.**

Über

2

MILLIONEN

Menschen haben sich für das Pilotprojekt Grundeinkommen beworben.

31

VOLLZEITAKTIVIST*INNEN

arbeiten dank der Crowdhörnchen daran, Grundeinkommen erlebbar zu machen und die öffentliche Debatte rund ums Grundeinkommen voranzubringen.

1.341.678

Mal wurden die Beiträge auf unseren Social-Media-Kanälen 2020 insgesamt angeklickt, geliket, kommentiert und geteilt.

7

Mal am Tag wurde in den Medien im Schnitt über das Pilotprojekt Grundeinkommen, die Verlosungen und unsere Gewinner*innen – und damit über das Bedingungslose Grundeinkommen – berichtet.

UNSERE HIGHLIGHTS 2020

09.01.



Grundeinkommen auf die Ohren

Im Januar startet unser Podcast "Wir hatten ja keine Ahnung". 18 Mal reflektieren Micha und Claudia ihre Reise durch Grundeinkommens-Deutschland. 18 Mal liest Ingo Abel jeweils ein Kapitel aus ihrem Bestseller „Was würdest du tun?“. Für alle, die herausfinden wollen, was Grundeinkommen mit unseren Gewinner*innen macht, gibt es den Podcast bei [Apple Podcasts](#), [Spotify](#) und [Deezer](#) zu hören.

20.01.



19

**GRUNDEINKOMMEN
VERLOST**

»Verlosung der
guten Vorsätze«

19.02.



20

**GRUNDEINKOMMEN
VERLOST**

»Die Fairlosung«

11.03.



21

**GRUNDEINKOMMEN
VERLOST**

»Do-It-Yourself-
Verlosung«



**Zusammen sind wir
weniger allein**

Zu Beginn der Corona-
krise entscheiden wir
uns spontan, **30 Grund-
einkommen für sechs
statt zwölf Monate zu
verlosen**. So konnten
wir unter dem Motto
#HelfenStattHamstern
doppelt so vielen
Menschen in dieser
schwierigen Zeit das
Grundeinkommens-
gefühl ermöglichen. Es
ist die erste Verlosung
komplett aus dem
Homeoffice, die zu
unserer Überraschung
zur größten unserer
bisherigen Vereinsge-
schichte wird!

01.04.



30

**GRUNDEINKOMMEN
VERLOST**

»Zusammen-sind-wir-
weniger-allein-
Verlosung«

20
GRUNDEINKOMMEN
VERLOST
»Das verlosende
Klassenzimmer«



20.05.

10
GRUNDEINKOMMEN
VERLOST
»Was-ist-Was-Verlosung«



29.04.

17.06.

20
GRUNDEINKOMMEN
VERLOST
»Das Mehr in uns«



22.07.

21
GRUNDEINKOMMEN
VERLOST
»Die Kein-Hartz-für-Kinder-
Verlosung«



18.08.



Startschuss: Pilotprojekt Grundeinkommen

Nach mehr als zwei Jahren harter Arbeit geht es endlich los: Wir starten [das erste deutsche wissenschaftliche Pilotprojekt zum Grundeinkommen](#). 122 Menschen erhalten drei Jahre lang 1.200 Euro monatlich. Finanziert wird das Pilotprojekt von unseren Crowdhörnern: Über 160.000 Menschen aus der Zivilgesellschaft machen eine unabhängige Forschung möglich, die Fakten zum bedingungslosen Grundeinkommen schafft. Ein riesiger Meilenstein!

12.08.



21
GRUNDEINKOMMEN
VERLOST

»Wir fliegen weiter«

11.11.

2
MILLIONEN
BEWERBUNGEN

Mehr als 2 Millionen Bewerbungen

Etwa drei Monate lang konnten Menschen sich für das Pilotprojekt Grundeinkommen bewerben. Unser gestecktes Ziel für eine möglichst gute Datengrundlage für die Forschung: Eine Million Bewerbungen. Wir zweifelten bis zum Projektstart. Doch bereits drei Tage nach

18.11.



20

**GRUNDEINKOMMEN
VERLOST**

»Die Verlosung mit
Felix Lobrecht«

Bewerbungsbeginn war die Million voll. Unfassbar! Noch größer wurden unsere Augen bei Bewerbungsschluss: Über zwei Millionen Menschen wollen Teil unserer wissenschaftlichen Studie zum Grundeinkommen sein. Eine Wahnsinns-Resonanz!

26.11.



Grundeinkommen macht Schule

Grundeinkommen im Unterricht? Das kennen wir aus unserer eigenen Schulzeit nicht, hätten wir uns aber gewünscht. Darum haben wir gemeinsam mit dem Education Innovation Lab [Lernmaterial zum Grundeinkommen](#) konzipiert.

07.12.



Schenkhörnchen-Aktion
Im Dezember wurden unsere Nutzer*innen zu Schenkhörnchen. Sie schenkten ihren Liebsten die Chance auf Grundeinkommen: Gutscheincodes für die automatische Teilnahme an allen Verlosungen für ein Jahr. Ganz nebenbei wurde so der Grundeinkommenstopf gefüllt. Zwölf zusätzliche Bedingungslose Grundeinkommen sind durch die Schenkhörnchen-Aktion zusammengekommen. Wir verlosen sie nach und nach in unseren Verlosungen 2021.

Eine Lernreise führt die Schüler*innen in die Zukunftsgesellschaft. Ob es dort Grundeinkommen gibt, entscheiden sie am Ende selbst, nachdem sie sich in Recherchen und Diskussionen ihre eigene Meinung gebildet haben.

09.12.



20

**GRUNDEINKOMMEN
VERLOST**

**»Die Verlosung
mit Judith Holofernes«**

PILOTPROJEKT: VOM PROBIEREN ZUM STUDIERN

Im August 2020 startete unser Pilotprojekt Grundeinkommen

Seit sechs Jahren wollen wir wissen, wie das Bedingungslose Grundeinkommen in der Praxis wirkt. 2020 sind wir auf dem Weg zu einer Antwort den nächsten riesengroßen Schritt gegangen: Wir haben das erste wissenschaftliche Pilotprojekt zum Bedingungslosen Grundeinkommen in Deutschland gestartet.

Endlose theoretische Debatten sind nicht unser Ding. Wir probieren lieber praktisch aus, wie sich die drängenden Gesellschaftsfragen unserer Zeit lösen lassen. Deshalb haben wir 2014 die scheinbar utopische Idee vom Bedingungslosen Grundeinkommen einfach zur Realität gemacht. Seitdem haben wir über acht Millionen Euro Spenden für den Grundeinkommenstopf gesammelt und sie an mehr als 700 Menschen verlost.

Was haben wir dabei herausgefunden? Grundeinkommen wirkt ganz anders als viele erwarten: Niemand wird faul. Nur wenige unserer Gewinner*innen wechseln ihren Job. Stattdessen blühen die Menschen auf, leben gesünder und sozialer, treffen mutigere Entscheidungen, bilden sich fort oder gründen Firmen – auch jene, die vorher schon genug Geld für ein gutes Leben hatten. Grundeinkommen funktioniert also im Kleinen.

Endlich den Mythos durch Fakten ersetzen

Diese Erkenntnis ist wichtig, wir sind stolz auf sie. Aber lassen sich die Erfahrungen Einzelner auf die ganze Gesellschaft übertragen? Nein. Um herauszufinden, was das Grundeinkommen im Großen kann, braucht es die Wissenschaft. Vom Probieren zum Studieren, gewissermaßen.

Deshalb haben wir im August 2020 das Pilotprojekt Grundeinkommen gestartet. Gemeinsam mit renommierten Forscher*innen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), der Universitäten Köln und Wien stellen wir das Grundeinkommen drei Jahre lang auf den Prüfstand.

Die Forscher*innen beobachten, ob und wie sich Empfinden und Handeln einer Gruppe von 122 Menschen verändern, die drei Jahre lang jeden Monat 1.200 Euro Grundeinkommen erhalten. Ihnen gegenüber steht eine Vergleichsgruppe aus 1.380 Menschen, die kein Grundeinkommen erhalten, aber den Forschenden dieselben Fragen beantworten.

Crowd-finanzierte Forschung macht unabhängig

Zwei Jahre lang haben wir uns im Vorfeld den Kopf darüber zerbrochen, wie das Pilotprojekt konkret aussehen könnte. Was wir wirklich

**122
MENSCHEN,
3 JAHRE,
1.200 EURO
PRO MONAT**

PILOTPROJEKT

herausfinden können und was nicht. Wie es seriös und unabhängig bleiben kann.

Das Ergebnis unserer Vorarbeit ist, im besten Wortsinne, eine Gesellschaftsstudie: Finanziert wird sie ausschließlich durch die Zivilgesellschaft, konkret durch unsere Dauerspender*innen, die Crowdhörnchen. Zum Zeitpunkt des Projektstarts im August 2020 waren das mehr als 144.000 Menschen. Dank ihrer Unterstützung können die Wissenschaftler*innen völlig unabhängig forschen. Unser Beitrag ist es, ihre Erkenntnisse in die Öffentlichkeit zu tragen.

„Das ist eine Riesenchance! Endlich können wir eine Debatte, die schon viele Jahrzehnte im philosophischen Salon geführt wird, in die soziale Wirklichkeit bringen – und mit empirischer Sozialforschung überprüfen.“

Prof. Dr.
Jürgen Schupp,
Studienleiter
beim DIW

So garantieren wir für die Gesamtdauer des Pilotprojekts, dass es weder durch politische Einflussnahme zurechtgestutzt, noch durch Einzelinteressen beeinflusst werden kann.

Ein Projekt mit Pioniercharakter

Nicht nur ist das Pilotprojekt die erste breite Praxisstudie zum Bedingungslosen Grundeinkommen in Deutschland, es hebt sich auch im internationalen Vergleich von bisherigen Forschungsprojekten ab. Keines hatte bisher so günstige Voraussetzungen, so konsequent die Grundlagen und Wirkungen des Grundeinkommens zu erforschen.

PILOTPROJEKT

„Etliche Experimente in OECD-Ländern wurden vorzeitig abgebrochen oder stammen aus der Mitte des letzten Jahrhunderts und bilden gar nicht den Grad der Globalisierung und Digitalisierung ab, dem wir uns heute ausgesetzt sehen“, analysiert Prof. Dr. Jürgen Schupp im August 2020.

Kein besserer Zeitpunkt als 2020

Was wir während der jahrelangen Planung nicht wissen konnten: Das Pandemiejahr 2020 sollte die Dringlichkeit der gesellschaftlichen Herausforderungen so drastisch betonen wie nie zuvor: die Krisenfestigkeit unserer Sozialsysteme, die Zukunft unserer Arbeit und später im Jahr 2020 auch die wachsende gesellschaftliche Spaltung. Viele sehen in einem Bedingungslosen Grundeinkommen eine potenzielle Lösung.



Dr. Susann Fiedler, Prof. Dr. Jürgen Schupp, Micha und Janine stellen das Pilotprojekt der Presse vor

Schon während des ersten Corona-Lockdowns 2020 sorgt die Forderung eines „Krisen-Grundeinkommens“ für breite Debatten, mit dem die existenziellen Nöte derjenigen aufgefangen werden sollen, die die Hilfspakete der Politik nicht oder nicht rechtzeitig erreichten. Eine Bundestags-Petition dazu wird von 176.000 Menschen – mehr als bei jeder anderen zuvor – unterzeichnet.

Zwei völlig gegensätzliche Haltungen zum Grundeinkommen machen die Breite der

PILOTPROJEKT

Debatte, in die das Pilotprojekt 2020 stößt, be- greifbar: „Grundeinkommen ist keine Utopie. Es ist der geeignete Business-Plan für den nächsten Schritt der menschlichen Reise“, pro- phezeit der US-Ökonom Jeremy Rifkin auf der einen Seite. „Das Grundeinkommen ist doch ein Irrweg. Es ist nichts anderes als eine Ab- wrackprämie für Menschen“, sagt der Chef des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Rainer Hoffmann, auf der anderen Seite.

Überwältigt von der Resonanz

Kann das Grundeinkommen Sorgen in Chancen verwandeln? Oder das Müssen in ein Wollen? Oder Stress in Selbstwirksamkeit? Oder die Ego-Gesellschaft in neuen Zusam- menhalt? Diese Fragen sind uns vom ersten Tag an wichtig, seit unser gesamtes Team und die Forscher*innen das Pilotprojekt Grundein- kommen vorbereitet haben. Im August 2020 sind sie plötzlich nicht nur wichtig, sondern auch brandaktuell.

Anders ist die ungeheure Resonanz kaum zu er- klären, auf die unsere öffentliche Vorstellung des Pilotprojekts am Vormittag des 18. August 2020 stößt. Die Internetseite, auf der sich jede*r zur Teilnahme bewerben kann, geht um 8.00 Uhr morgens online. Schon ein paar Minuten später vermeldet Joschka, einer unserer Ent- wickler: „Leute, wir haben mehr als eine Bewer- bung pro Sekunde!“ Da hatte die Pressekonfe- renz zur Vorstellung noch gar nicht begonnen.

**1 MILLION
BEWERBUN-
GEN NACH
3 TAGEN**

PILOTPROJEKT

Kurz nach 13.00 Uhr an diesem Dienstag übersteigt die Bewerber*innenzahl bereits die Marke von 100.000. Die Anspannung in unserem Team, das so lange intensiv auf diesen Tag hingearbeitet hatte, lässt dennoch nicht nach. Noch nicht. Denn die Forschenden haben als Zielmarke 1.000.000 Bewerbungen ausgegeben, um die bestmögliche Basis zur Auswahl der Teilnehmenden in die Grundeinkommens- und der Vergleichsgruppe zu erhalten. Würden wir das schaffen?

Drei Tage später und dank einer beispiellosen Medienresonanz auf das Pilotprojekt geht die millionste Bewerbung ein. Die Bewerbungsphase bleibt dennoch, wie von Anfang an geplant, insgesamt drei Monate lang offen, um allen Menschen die Chance zur Teilnahme zu geben. Am Ende gehen bis zum Bewerbungsschluss am 11. November über 2 Millionen vollständige Bewerbungen ein.

Die eigentliche Arbeit liegt noch vor uns

Das unglaubliche Interesse am Pilotprojekt nehmen wir dankbar als Beleg für die Relevanz unserer Arbeit – gleichzeitig zeigt es auch die enormen Erwartungen an sie. Nach dem fulminanten Start gilt es jetzt, dieses einmalige Forschungsprojekt über seine gesamte Dauer so verlässlich umzusetzen und zu begleiten, wie es die Mein-Grundeinkommen-Crowd, die vielen tausend Spender*innen als Auftraggebende und die Öffentlichkeit von uns erwarten können.



Geschafft!
Die Pressekonferenz
war erfolgreich.

Fotos:
André Gehrman

ALLE REDEN ÜBER DAS PILOT-PROJEKT

Das Beste aus mehr als 1.400 Medienberichten über den Projektstart

Mehr als 1.400 Medienberichte hat der Start des Pilotprojekts im August 2020 ausgelöst. Tagelang gehörte dem Bedingungslosen Grundeinkommen die Aufmerksamkeit der großen Tageszeitungen, Fernseh- und Radionachrichten. Die Flut der Berichterstattung löste eine Welle von Bewerbungen für einen der Studienplätze aus – und eine neue öffentliche Debatte über das Grundeinkommen an sich. Unser Team hat alle Berichte gelesen. Diese sind uns besonders in Erinnerung geblieben.

Der Spiegel

„DAS 1.200-EURO-EXPERIMENT“

Ein Interview im Spiegel mit Prof. Dr. Jürgen Schupp vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) verrät, warum das Pilotprojekt Grundeinkommen anders ist als alle früheren Studien. Unsere Forschungsleiterin Maheba Goedeke Tort empfiehlt diesen Artikel:

„Sowas gab es noch nie: Unabhängige Forschung ermöglicht von vielen tausenden Menschen, die es einfach wissen wollen. Im Aufmacher-Artikel des Spiegel spricht Jürgen

Schupp über die Details der Studie – ich finde, man merkt ihm an, wie stolz er ist, beim Pilotprojekt Grundeinkommen dabei zu sein.“

[Zum Interview](#)

Die Zeit

„1.200 EURO IM MONAT, DREI JAHRE LANG“

Eine Kolumne von Marcel Fratzscher, dem Präsidenten des DIW, zeigt, dass sich Haltungen zum Bedingungslosen Grundeinkommen durchaus ändern können. Michael Bohmeyer, Gründer von Mein Grundeinkommen, ließ dieser Meinungsartikel aufhorchen:

„Marcel Fratzscher hat schon mehrfach in guten Artikeln gegen das Grundeinkommen geschrieben. Was mich beeindruckt: Er ist bereit, seine Haltung zu hinterfragen und dem Grundeinkommen eine Chance zu geben. So viel Größe und Selbstkritik habe ich selten in der Öffentlichkeit erlebt.“

[Zur Kolumne](#)

Tagesschau

„WAS ÄNDERN 1.200 EURO PRO MONAT?“

Ein kritisches Interview mit Michael Bohmeyer in der Tagesschau macht deutlich, welche Annahmen und Vorurteile das Pilotprojekt

Grundeinkommen durch wissenschaftliche Fakten ersetzen will. Christina Strohm, die bei Mein Grundeinkommen die Verlosungen moderiert und die Gewinner*innen begleitet, erinnert sich:

„Der Beitrag nimmt mich mit zurück zum Tag der Pressekonferenz, als es richtig losging und das Pilotprojekt plötzlich total durch die Decke ging! Das ganze Team im Bann der Nachrichten auf allen Kanälen. „Wir sind in der Tagesschau!“ Das war ein großartiger Moment. Erste Frage im Interview: „Fördern Sie mit Ihrer Studie nicht die Faulheit in Deutschland?“ Wir haben noch ganz schön viel Aufklärungsarbeit vor uns... Let's go!“

[Zum Interview](#)

Die Welt

„DER MANN, DER DAS GRUNDEINKOMMEN NACH DEUTSCHLAND BRINGT“

Die mediale Resonanz hielt auch ein paar handfeste Überraschungen bereit: Wer hätte gedacht, dass ausgerechnet Ulf Poschardt, Chefredakteur der Tageszeitung Die Welt, den Start des Pilotprojekts mit einem wohlwollenden Porträt begleiten würde? Michael Bohmeyer freute sich darüber:

„Weil es von unerwarteter Seite kam. Poschardt hat verstanden, dass das Grundeinkommen nicht nur eine soziale, sondern auch eine liberale Idee ist. Außerdem hat er wie bisher kein

PILOTPROJEKT

zweiter verstanden, was wir tun, ohne uns in eine Schublade zu stecken. Das tat gut.“

[Zum Porträt](#)

Radio Corax

„DAS PILOTPROJEKT ERKLÄRT“

Es sind nicht immer die großen Medien, die die informativsten Berichte machen. Der kleine nicht-kommerzielle Radiosender Corax, der zwischen Leipzig und Magdeburg zu empfangen ist, sendete zum Start des Pilotprojektes ein spannendes Radio-Interview mit Maheba Goedeke Tort. Ihre Kollegin Janine Busch, die Projektleiterin der Pilotstudie, kann es nur empfehlen:

„In diesem Interview erklärt Maheba, die bei uns im Team die Forschung leitet, das Pilotprojekt so detailliert und dennoch leicht verständlich, dass man diesen 12-Minuten-Beitrag unbedingt hören muss.“

[Zum Radio-Interview](#)

Der Tagesspiegel

„HAT DER SPD-KANZLERKANDIDAT DAS VERGESSEN?“

Auch das war eine Wirkung des Pilotprojekts: Nur zwei Tage nach dem Start lehnte Olaf Scholz die Idee des Grundeinkommens per Rundum-

PILOTPROJEKT

schlag quer durch Zeitungen und Radio ab. Ein Kommentar im Tagesspiegel wusch dem Vizekanzler, Finanzminister und damals frisch gekürten SPD-Kanzlerkandidaten dafür gehörig den Kopf: „Für die SPD ein Armutszeugnis. Die Partei verprellt damit potenzielle Wähler.“ Volker Zepperitz aus dem Redaktions- und Kampagnenteam bei Mein Grundeinkommen empfiehlt den Kommentar:

„Was mich nicht überrascht hat: dass es der Agenda-2010-Mann Olaf Scholz war, der sich als erster Spitzenpolitiker so deutlich gegen die Idee wandte. Was mich schon überrascht hat: seine Begründung, das Grundeinkommen sei ‚Neoliberalismus‘ und ‚unbezahlbar‘. Der Kommentar im Tagesspiegel entlarvte, warum beides nicht stimmt – und Scholz mit dieser Haltung sich und seiner Partei schon ein Jahr vor der Bundestagswahl ein Bein stellte.“

[Zum
Kommentar](#)

Zeit Online

„NICHTS IST UMSONST“

Drei Tage nach dem Start des Pilotprojekts attestierte der Journalist Alan Posener in einem Kommentar auf Zeit Online, dass die Einführung eines Grundeinkommens „unmöglich“ sei. Christian Stollwerk aus dem Kampagnenteam von Mein Grundeinkommen hat das ins Grübeln gebracht:

„Ist das Bedingungslose Grundeinkommen doch nur eine Spinnerei? Eine schöne Utopie,

deren Einführung aber unrealistisch ist?“ In einem Punkt stimmt er Posener zu: „Klar, ein Grundeinkommen sollte mindestens EU-weit eingeführt werden.“ Und hält ihm in einem anderen Punkt entgegen: „Haben wir denn bessere Konzepte für unsere Probleme in der Schublade? Nein! Ein Grund mehr, das Grundeinkommen endlich zu testen.“

Michael Bohmeyer sieht das ähnlich: „Dieser Text zeigt mir eindrucklich, wie viel Zeitverschwendung eine Debatte ist, die ausschließlich auf Glauben statt auf Wissen beruht. Der Autor fühlt sich in seiner Arbeitsethik angegriffen – wer hat das eigentlich getan? – und wirft als Reaktion in diesem diffusen Text Karl Marx, Jesus und Gerhard Schröder zusammen.“ Lesenswert ist der Kommentar dennoch, weil er typische Gegenargumente der Debatte aufzählt. Michael Bohmeyer formuliert das so: „Reflexhaft kommen beim Thema Grundeinkommen die drei Urängste der Deutschen zum Vorschein: Faulheit, Inflation, Zuwanderung.“

**[Zum
Kommentar](#)**

WIE WIRKT GRUNDEINKOMMEN IN KRISENZEITEN?

Einblicke unserer Gewinner*innen

Für unsere Gewinner*innen ist 2020 durch das Grundeinkommen ein ganz besonderes Jahr gewesen. Aber 2020 war auch das Jahr der weltweiten Corona-Pandemie. Wie ist es, in einer globalen Krisensituation Grundeinkommen zu bekommen?

Du hast gewonnen

2020 haben wir 222 Gewinnbenachrichtigungen verschickt. 222 Menschen hatten am Tag nach der Verlosung eine E-Mail im Postfach: „Du hast Grundeinkommen gewonnen.“

Viele können es anfangs gar nicht glauben: Ist das echt? Bekomme ich wirklich in den nächsten 12 Monaten je 1.000 Euro? Einfach so? Einmal realisiert, ist die Freude aber riesengroß.

Besondere Zeiten verlangen besondere Verlosungen

Trotz der globalen Coronakrise riss die Spendenbereitschaft unserer Unterstützer*innen nicht ab. Ganz im Gegenteil: Die Crowdhörnchen wurden immer mehr. Mit diesem Rückhalt und als Zeichen der Solidarität veranstalteten wir im April 2020 eine besondere Verlosung. Wir verlosteten 30 Grundeinkommen für sechs statt zwölf Monate. So konnten wir

WIE WIRKT GRUNDEINKOMMEN

unter dem Motto **#HelfenStattHamstern** doppelt so vielen Menschen ein Grundeinkommen ermöglichen.

Auch Pias Losnummer wurde in dieser besonderen Verlosung gezogen. Auf die Frage, wie sie ihren Grundeinkommensgewinn feiert, antwortet Pia: „Indem ich nach und nach allen Menschen davon erzähle, von denen ich weiß, dass sie sich mit mir freuen. Aktuell können wir alle gute Nachrichten gebrauchen.“

Wer sind die Gewinner*innen, die 2020 während der Coronakrise Grundeinkommen bekommen haben? Und wie wirkt es bei ihnen?

Grundeinkommen für jung bis alt

Die Coronakrise betraf 2020 alle Menschen in ihren jeweiligen Lebensrealitäten, ganz gleich welchen Alters. Kleinkinder konnten nicht bei den Großeltern zu Besuch sein, Schüler*innen mussten zu Hause unterrichtet werden und der Start ins Berufsleben wurde deutlich erschwert.

Unsere jüngste Gewinnerin 2020 war gerade mal zwei Monate auf der Welt, als ihre Losnummer gezogen wurde, unsere älteste Gewinnerin stand kurz vor ihrem 76. Geburtstag.

Eines der 36 Kinder, die 2020 Grundeinkommen gewonnen haben, ist Dafina (8 Jahre). Dafina wünschte sich zunächst eine Haushaltshilfe, damit ihre Eltern mehr Zeit mit ihr verbringen können. Durch das coronabedingte Homeschooling und die damit verbrachte Zeit zusammen, wurde dieser Wunsch allerdings schnell überholt.

WIE WIRKT GRUNDEINKOMMEN

Dafinas Mutter durfte gar nicht mehr arbeiten: 100 Prozent Kurzarbeit. Was auf die Familie durch die Pandemie noch zukommen würde, war zu der Zeit ungewiss. Dafinas Grundeinkommen war in dieser Situation eine Sicherheit für die ganze Familie. Die Frage, ob sie das in Ordnung findet, beantwortet Dafina mit einem laut ausgerufenen „Ja!“.



Grundeinkommen weltweit

Die Corona-Pandemie hält sich nicht an gesetzte nationale Grenzen. Sie betrifft alle, weltweit.

Bei den Verlosungen von Mein Grundeinkommen dürfen alle teilnehmen, ganz gleich, wo auf der Welt sie zuhause sind. 2020 haben vier von 222 Menschen außerhalb Deutschlands Grundeinkommen gewonnen.

Die weiteste Entfernung legte unsere Gewinnbenachrichtigung mit knapp 10.000 km nach Pretoria in Südafrika zurück. Auch in Österreich, Frankreich und Großbritannien konnten Menschen sich für ein Jahr über 1.000 Euro monatlich freuen. Bedingungslos.

Die glückliche Nachricht erreichte auch Petro[♦] in Athen, der Hauptstadt von Griechenland. Er erzählt uns, dass sich die meisten Menschen in Griechenland kein staatlich eingeführtes Bedingungsloses Grundeinkommen vorstellen können, dazu fehle es an Vertrauen in die Regierung. Petro ist aber überzeugt, dass es für

Während Corona ist für Dafina Home-schooling angesagt
Foto: privat

WIE WIRKT GRUNDEINKOMMEN

viele Menschen ein freieres Leben bedeuten würde. Gerade bei Menschen, die (oft ungewollt) arbeitslos sind, reiche es nicht für die Grundbedürfnisse. Corona verschärft diese Situation noch. Das Arbeitslosengeld in Griechenland betrage gerade einmal 200 Euro.

Petro hat Jura studiert und engagiert sich besonders im Bereich Menschenrechte. Mit dem Grundeinkommen hat er es gewagt, in einen neuen Job zu wechseln. Er arbeitet jetzt für eine kleinere Nicht-regierungsorganisation, die Geflüchteten Rechtsbeistand gibt.



Blick auf Athen, die Heimat unseres Gewinners Petro

„Auch wenn ich nur halb so viel verdiene wie davor, habe ich jetzt viel stärker das Gefühl, dass ich mit den Menschen verbunden bin und ihnen wirklich helfen kann. Vielleicht hätte ich die Entscheidung für diesen Job ohne das Grundeinkommen nie getroffen, weil ich mir zu viele Sorgen um meine finanzielle Sicherheit gemacht hätte.“

Grundeinkommen als bedingungsloses Einkommen

Das Corona-Jahr hat gezeigt, dass das Konzept Einkommen keine Garantie für ein sicheres Auskommen ist. Durch den Verlust von Aufträgen, eine Corona-bedingte Kündigung oder Kurzarbeit, standen 2020 viele Menschen vor dem Problem von Einkommensverlusten.

WIE WIRKT GRUNDEINKOMMEN

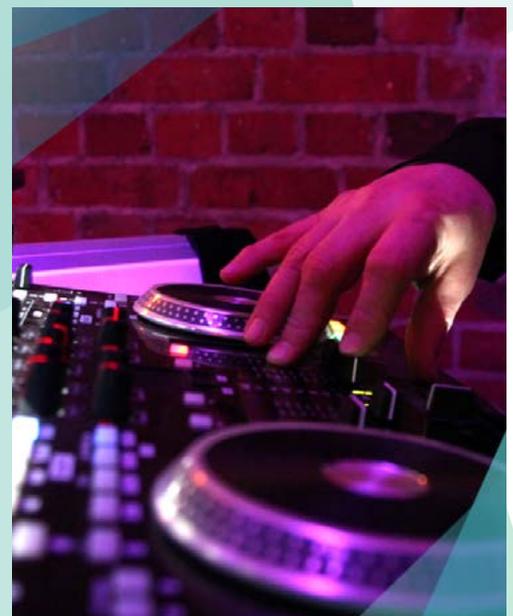
222 Menschen hatten in diesen Zeiten ein Grundeinkommen zur Verfügung, bedingungslos. Sie mussten sich nicht um ihre Existenz sorgen, so wie viele andere Menschen in der weltweiten Pandemie.

Johanna ist freiberufliche Geigerin. Durch Corona entfielen Konzerte und damit auch die Honorare. Der Grundeinkommensgewinn sicherte ihre Existenz.

„Mein Grundeinkommen ist für mich eine Verstärkung des Grundsicherungsgefühls. Ein Zuwachs an innerer Sicherheit. Ein ‚Überleben-Können‘. Es ist eine seelische Entspannung. Ich bin der Meinung, dass es dringend ein Grundeinkommen für alle braucht. Ohne Wenn und Aber. Um den Menschen die Existenzangst zu nehmen, besonders jetzt gerade.“

Auch Gewinner Mike kann eine Geschichte von seiner Selbstständigkeit, Einkommensverlusten durch Corona und dem rettenden Grundeinkommen erzählen.

Mike arbeitet als DJ – auch nach 30 Jahren Berufstätigkeit ist es immer noch sein Traumberuf. Mittlerweile legt er vor allem bei Familienfeiern und Firmenevents auf. Er betreibt außerdem einen Onlinehandel für Veranstaltungsequipment. Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie werden schlagartig alle Events abgesagt, ein Einkommensverlust von 100 Prozent.



DJ Mike an seinen Plattentellern
Foto: privat

WIE WIRKT GRUNDEINKOMMEN

„Es dürfen keine Veranstaltungen stattfinden, also gibt es keine Gagen. Und das zum Saisonstart, wo die Winterreserven fast aufgebraucht sind. Also, wenn wir das Grundeinkommen nicht hätten, würden wir jetzt nicht über die Runden kommen. Die Fixkosten laufen ja weiter.“

Gelacht, geweint, gemeinsam gefeiert

Nicht nur haben wir Gewinnbenachrichtigungen verschickt – auch darüber hinaus waren wir mit den meisten Gewinner*innen im regelmäßigen Austausch. Wir haben zusammen die ersten Freudentränen geweint, uns zusammen auf Pressetermine vorbereitet und gemeinsam auf die Veröffentlichungen hingefiebert. Wir haben uns per Videoschleife zum gemeinsamen Anstoßen verabredet und das anstehende oder vergangene Jahr mit Grundeinkommen gefeiert.

Für die Einblicke in die Leben unserer Gewinner*innen mit Grundeinkommen danken wir von Herzen.

Genauso danken wir unseren Crowdhörnchen, die das Ganze erst ermöglichen und freuen uns schon auf alle zukünftigen Gewinner*innen, die das Bedingungslose Grundeinkommen in der Praxis ausprobieren können.

◆ Petro heißt eigentlich anders. Er möchte aus persönlichen Gründen gerne anonym bleiben.

EXPERIMENTIERFELD: ZUKUNFT DER ARBEIT

Corona hat den Arbeitsalltag für die meisten Menschen auf den Kopf gestellt. In unserer Zusammenarbeit probieren wir die Zukunft der Arbeit kontinuierlich aus. Hat uns das geholfen, die Herausforderungen in der Corona-Zeit besser zu meistern? So haben wir die Pandemie als Team erlebt.

Mein Grundeinkommen aus dem Homeoffice

Die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, ist in unserer Organisationskultur fest verankert. Trotzdem finden die meisten Meetings im direkten Austausch im Büro statt. In den ersten Wochen nach Pandemiebeginn soll das auch noch so bleiben, obwohl einzelne Teammitglieder bereits freiwillig komplett aus dem Homeoffice arbeiten. Denn auch bei uns gibt es besonders gefährdete Menschen, für die es eine extreme Erleichterung ist, den Arbeitsort frei wählen zu können.

Mitte März geht plötzlich alles ganz schnell: Wir entscheiden, dass Homeoffice zum Standard wird und im Büro zu arbeiten die Ausnahme. Unkompliziert werden Bildschirme, Tastaturen und sogar Schreibtischstühle nach Hause transportiert. Das Büro wird schlagartig zu einem ruhigen Ort. Erstmal für zwei, drei Wochen, bis sich die Lage entspannt hat – denken wir zumindest.

Noch lange vor der offiziellen Empfehlung fürs Homeoffice finden bei uns also alle Meetings per Videocall statt. Anfängliche Startschwierigkeiten, wie sich gegenseitig ins Wort fallende Kolleg*innen, Tonaussetzer und Totalausfälle des Internets überwinden wir schnell. Den fehlenden Kontakt im echten Leben gleichen wir durch virtuelle Kaffeepausen aus, in denen wir mal nicht über Arbeit sprechen.

Gemeinsam solidarisch

Wir versuchen das Teamgefühl auch digital so gut es geht aufrechtzuerhalten und uns gegenseitig zu unterstützen. Menschen mit Kindern haben es in der Pandemie besonders schwer. Mit Beginn des ersten Lockdowns müssen in Berlin 360.000 Schüler*innen zu Hause unterrichtet werden – von ihren Eltern.

Aber auch Eltern von kleineren Kindern stehen von Anfang an vor einem Dilemma: Sollen die Kleinen in die Kita geschickt und damit einem erhöhten Risiko ausgesetzt oder lieber zu Hause betreut werden – letzteres auf Kosten der Arbeitszeit? Viele Eltern hat die Frage nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Pandemie vor eine Zerreißprobe gestellt.

Bei Mein Grundeinkommen haben wir versucht, individuelle Lösungen zu finden. Kolleg*innen ohne Kinder haben den Eltern Aufgaben abgenommen, die wiederum haben Teile ihrer Arbeit zu eher ungewöhnlichen Zeiten erledigt. Unsere Eltern konnten also Arbeitszeit reduzieren und mussten gleichzeitig nicht um ihren Job

ZUKUNFT DER ARBEIT

hängen. Das war nur mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung, Ehrlichkeit und transparenter Kommunikation zu schaffen.



„Das Team hat es mir ermöglicht, menschlich und solidarisch mit den Schwächsten dieser Gesellschaft zu handeln: Also den Schutz meiner Familie, die Begleitung meines Kindes und die Pflege meiner Mutter in einer weltweiten Pandemie als oberste Priorität zu setzen – ohne Angst haben zu müssen, dadurch meinen Job, also unsere Existenzgrundlage zu gefährden. Die meisten Menschen mit Kindern oder zu pflegenden Angehörigen haben und hatten diese Wahl aufgrund des ökonomischen Drucks nicht.“

Veronika
– macht unsere
Pressearbeit

Eine besondere Verlosung in besonderen Zeiten

Wir sind uns bewusst, dass unsere Art der Zusammenarbeit keine Selbstverständlichkeit ist. Gerade die Pandemie hat gezeigt: Die meisten Menschen haben nicht das Privileg eines verlässlichen, existenzsichernden Gehaltes. Selbstständige, Künstler*innen, die Gastronomie- und Kulturszene leiden unter den Corona-Maßnahmen der Regierung. Soforthilfen greifen nicht gezielt, kommen zu spät oder sind zu bürokratisch. Wir fragen uns, wie können wir in dieser schwierigen Zeit unterstützen?

Kurzerhand beschließen wir, eine Sonderverlosung zu veranstalten, bei der wir doppelt so viele Grundeinkommen wie sonst für eine Laufzeit von sechs statt zwölf Monaten verlosen.

ZUKUNFT DER ARBEIT

Damit wollen wir so viele Menschen wie möglich während der Krise unbürokratisch unterstützen. Die „Zusammen sind wir weniger allein“-Verlosung ist geboren.

Die Verlosung Anfang April ist auch deshalb besonders, weil sie die erste ist, die wir komplett aus dem Homeoffice auf die Beine stellen und live aus dem Wohnzimmer übertragen. Dass wir auch digital so gut als Team funktionieren überrascht und freut uns zugleich. Da wir schon vor Corona Strukturen etabliert haben, die uns schnelle Entscheidungen ermöglichen, können wir das Ganze mit nur zwei Wochen Vorlaufzeit umsetzen. Die Resonanz ist riesig: Die Verlosung ist mit über 680.000 Teilnehmer*innen die bis dahin größte unserer Vereinsgeschichte.



„Ich musste direkt zu Beginn in Quarantäne, weil mein Reiseort nachträglich als Risikogebiet eingestuft wurde. Trotzdem hatte ich ein tiefes Gefühl der Verbundenheit mit der Welt, denn für alle war Corona präsent und wir als Mein Grundeinkommen konnten etwas tun. Mit der ersten Verlosung aus dem Homeoffice hatte ich das Gefühl, mit meiner Arbeit ganz direkt helfen zu können. Das war ein tolles Gefühl.“

Jannes
– organisiert unsere
Verlosungen

Volle Konzentration auf das Pilotprojekt

Im August steht einer unserer größten Meilensteine an: Das Pilotprojekt Grundeinkommen soll nach mehreren Jahren Arbeit das Licht der Welt erblicken. Corona ist noch immer unsere

ZUKUNFT DER ARBEIT

stete Begleitung. Können wir in dieser Zeit ein so großes Projekt starten?

Bis zum Beginn der Bewerbungsphase im Sommer haben wir noch alle Hände voll zu tun. Für das Pilotprojekt arbeiten wir eng mit Forscher*innen zusammen, die in ganz Deutschland verstreut sind. Die neuen Umstände führen dazu, dass Videocalls die langen Reisen zu Treffen vor Ort ersetzen. Der persönliche Austausch bleibt dadurch ein bisschen auf der Strecke und gerade in der heißen Phase kurz vor Projektstart sind enge Absprachen wichtig. Unsere Projektleiterin Janine spricht daher regelmäßig in Zusatzmeetings mit allen Beteiligten über die Zusammenarbeit.

Der Mangel an sozialer Interaktion im echten Leben hat auch einen Vorteil: Wir sind produktiver bei der Arbeit. Ohne die üblichen Ablenkungen im Großraumbüro können wir uns voll auf das Pilotprojekt fokussieren und dadurch sicherstellen, dass der Startschuss zur Bewerbungsphase für das Pilotprojekt Grundeinkommen wie geplant am 18. August 2020 fällt.



„Das Arbeiten im Homeoffice hat meine Effizienz enorm gesteigert. Ich war regelmäßig hochkonzentriert, konnte komplexe Vorgänge ohne Ablenkung durchdenken und alle neuen Informationen direkt weiterverarbeiten. Allerdings fehlte mir gleichzeitig auch der spontane Austausch zu Ideen mit meinen Kolleg*innen.“

Janine
– hält alle Fäden
des Pilotprojekts
zusammen

Wie wir arbeiten? Ausgezeichnet!

Dass wir selbstorganisiert arbeiten, klar verteilte Verantwortlichkeiten haben und wertschätzend miteinander kommunizieren sowie unser [bedarforientiertes Gehalt](#), haben dazu geführt, dass wir recht unbeschadet und zum Teil sogar gestärkt aus der Pandemie hervorgegangen sind.

Dass wir so arbeiten, wie wir arbeiten, ist für uns aber kein Selbstzweck. Auch in der Corona-Zeit ist unsere Art der Zusammenarbeit ein Werkzeug, um die öffentliche und politische Debatte rund ums Bedingungslose Grundeinkommen so wirkungsvoll wie möglich voranzubringen.

Das war in 2020 auch für uns eine große Herausforderung, die wir aber gut gemeistert haben: Am Jahresende werden wir von Xing mit dem New Work Award für zukunftsweisendes Arbeiten ausgezeichnet. Wir freuen uns riesig und fühlen uns bestärkt: Wir sind auf dem richtigen Weg.



1. Platz in der Kategorie
NEW WORK ENABLER

UNSERE FINANZEN

Mein Grundeinkommen finanziert sich durch eine Vielzahl einzelner Menschen, die gemeinsam mit uns das Bedingungslose Grundeinkommen erforschen und erlebbar machen möchten. Trotz weltweiter Pandemie ist auch 2020 die Zahl der Unterstützer*innen weiter gewachsen. Wir sind dankbar für das große Vertrauen in unsere Arbeit, das uns über 160.000 Crowdhörnchen und Pilotprojekt-Unterstützer*innen sowie zahlreiche weitere Spender*innen immer wieder aufs Neue geben.

Gesamteinnahmen 2020:

7.465.668,18 €

48%

Verein

3.581.428,86 €

52%

Grundeinkommenstopf

3.884.239,32 €

Bereinigt um 61.963,89 € für Rücklastschriften, die durch fehlerhafte Bankdaten oder fehlende Kontodeckung entstehen.

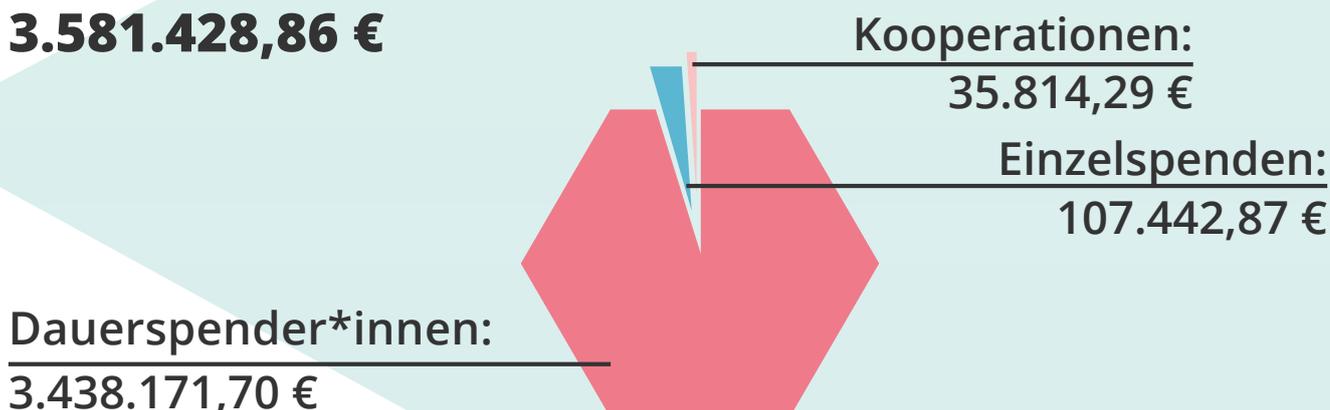
Alle auf den Seiten 37 - 45 angegebenen Zahlen entsprechen der vorläufigen Auswertung des Jahres 2020, da der Jahresabschluss 2020 noch nicht final erstellt wurde. Aufgrund von Rundungen ergeben sich bei der Summenbildung und der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen.

Woher kommt das Geld?

Der Hauptteil unserer Einnahmen stammt von unseren über 160.000 Dauerspender*innen – unseren Crowdhörnchen und Pilotprojekt-Unterstützer*innen. Zusätzliche Unterstützung erhalten wir durch Einzelspenden per SMS, PayPal oder Banküberweisung und durch Kooperationen. Zu den aktiven Kooperationen zählen die Crowdbar, das Crowdphone und unsere Aktion Ökostromwechsel gemeinsam mit den Bürgerwerken, EWS Schönau, Greenpeace Energy und Naturstrom.

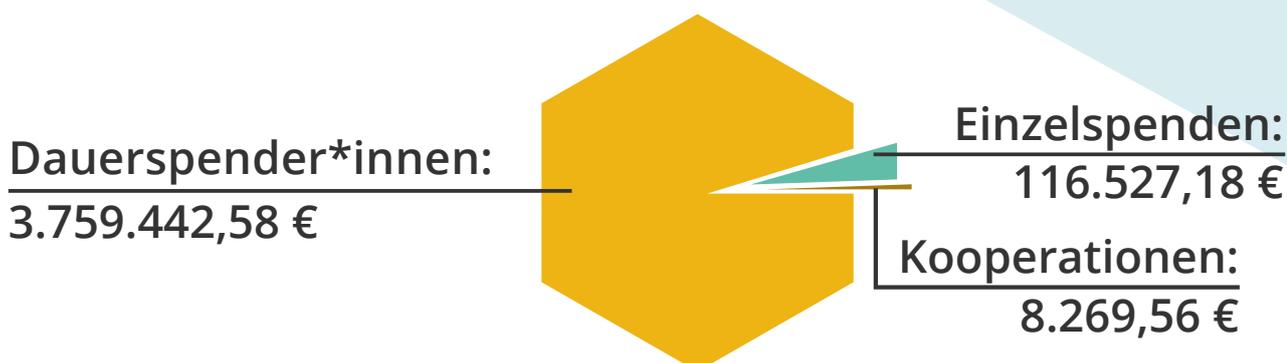
Einnahmen Verein 2020:

3.581.428,86 €



Einnahmen Grundeinkommenstopf 2020:

3.884.239,32 €



UNSERE FINANZEN

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einnahmen für den Verein 2020 um ca. 41% und die Einnahmen für den Grundeinkommenstopf um ca. 45% gestiegen. 222 Bedingungslose Grundeinkommen wurden 2020 verlost – 30 davon für sechs statt zwölf Monate. Der restliche Teil des Geldes wird für die Auszahlung der Grundeinkommen innerhalb des Pilotprojekts verwendet, unsere wissenschaftliche dreijährige Studie zur Wirkung des Grundeinkommens.

Spender*innen-Wachstum



Im Laufe des Jahres 2020 sind aus 120.000 über **160.000 Crowdhörnchen und Pilotprojekt-Unterstützer*innen** geworden. Sie entscheiden selbst, wie viel Geld monatlich in den Grundeinkommenstopf fließt und wie viel in die Vereinsarbeit.

Was machen wir mit dem Vereinsgeld?

Aus den Spenden für unsere Vereinsarbeit zahlen wir die **Gehälter aller Mitarbeiter*innen**. Im Jahr 2020 sind wir im Schnitt 31 Vollzeitaktivist*innen, die daran arbeiten, das Bedingungslose Grundeinkommen erfahrbar zu machen, wissenschaftlich zu untersuchen

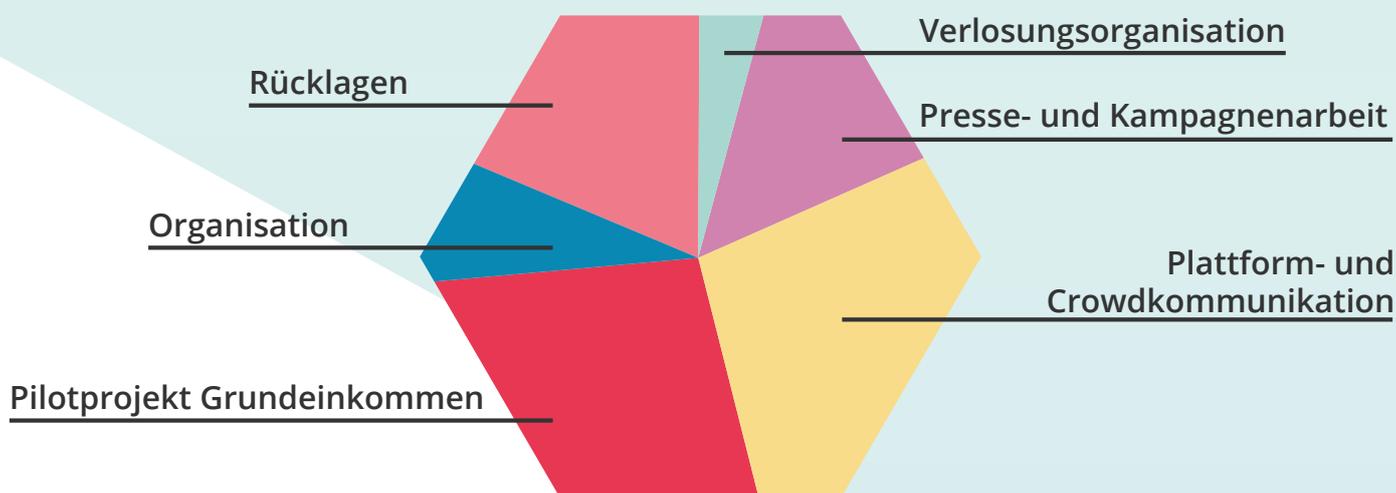
UNSERE FINANZEN

und in die Öffentlichkeit zu tragen. Das Durchschnittsgehalt liegt bei 2.345 € netto pro Monat.

[Wie wir mit dem Thema Gehalt umgehen, haben wir im Jahresbericht 2018 ausführlich erläutert.](#)

Auch **alle weiteren Kosten**, die in den verschiedenen Arbeitsbereichen anfallen, bezahlen wir mit dem Vereinsgeld. Das reicht von der Büromiete über externe Beratung bis hin zur IT-Infrastruktur.

Wir haben unsere Ausgaben für die einzelnen Arbeitsbereiche zusammengetragen. Das Kreisdiagramm zeigt, wie viel Geld wir im Durchschnitt 2020 in jedem Bereich monatlich ausgegeben haben.



Verlosungsorganisation:	12.800,05 €
Presse- und Kampagnenarbeit:	42.070,24 €
Plattform- und Crowdkommunikation:	82.752,76 €
Pilotprojekt Grundeinkommen:	82.647,21 €
Organisation:	22.950,61 €
Rücklagen:	55.231,55 €
Gesamt (Ø Monat):	298.452,42 €



Verlosungsorganisation

Gehälter: 9.157,11 €

inkl. Steuern und Sozialabgaben

weitere Ausgaben: 3.642,94 €

z. B. externe Dienstleister*innen für Übertragungstechnik, Reisekosten für Gäste

2020 haben in 11 Verlosungen 222 Menschen die Möglichkeit erhalten, das Bedingungslose Grundeinkommen auszuprobieren. In unseren live im Internet übertragenen Verlosungen ermitteln wir aber nicht nur die Gewinner*innen, sondern halten auch unsere Zuschauer*innen über den Stand der öffentlichen Debatte auf dem Laufenden und versuchen das Thema Grundeinkommen gemeinsam mit unseren Gästen aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln zu beleuchten.

Um regelmäßig eine Verlosungsshow auf die Beine zu stellen, stehen nicht nur unsere Moderator*innen vor der Kamera. Im Hintergrund ist ein ganzes Team beschäftigt: von der frühzeitigen Gästerauswahl, über die Betreuung von Pressevertreter*innen bis hin zur Vorbereitung der Videoeinspieler. Damit bei der Liveübertragung technisch alles glatt läuft, haben wir Unterstützung von Livestream-Profis.



Presse- & Kampagnenarbeit

Gehälter: 30.096,91 €

inkl. Steuern und Sozialabgaben

weitere Ausgaben: 11.973,33 €

z. B. externe Dienstleister*innen für Video und Audio, Reisekosten

UNSERE FINANZEN

Regelmäßig stehen unsere Gewinner*innen und Teammitglieder von uns für Zeitungsartikel, Fernsehen und Radio Rede und Antwort zum Grundeinkommen. Zudem erhalten wir viele Anfragen für Podiumsdiskussionen und Workshops, um über das Grundeinkommen zu informieren und zu diskutieren. Unser Presse-team leistet dafür einiges an Vorarbeit, damit unsere Gewinner*innen sich für diese freiwillige Arbeit gut vorbereitet fühlen, Pressemitteilungen rechtzeitig verschickt und die zahlreichen Anfragen von Journalist*innen und Veranstalter*innen bearbeitet werden.

Neben der Pressearbeit starten wir regelmäßig eigene Kampagnen, um das Thema Grundeinkommen in der öffentlichen Debatte und innerhalb unserer Crowd voranzubringen und so vielen Menschen wie möglich zugänglich zu machen: Mit unserem Podcast kann man echte Praxiserfahrungen unserer Gewinner*innen jetzt auch ganz einfach anhören, mit Betroffenen und Aktivist*innen haben wir mitten in der Pandemie über Vor- und Nachteile eines Krisengrundeinkommens diskutiert und mit der Schenkhörnchen-Aktion unserer Crowd die Möglichkeit gegeben, anderen Menschen ein Jahr lang die Chance zu schenken, das Grundeinkommen selbst auszuprobieren.



Plattformentwicklung & Crowd-kommunikation

Gehälter: 59.201,05 €

inkl. Steuern und Sozialabgaben

weitere Ausgaben: 23.551,71 €

UNSERE FINANZEN

z. B. IT-Infrastruktur, Programme für Newsletter-Versand und unseren Crowd-Support

Auf unserer Plattform sind 2020 über 1,6 Millionen Menschen registriert. Zu jeder Verlosung gibt es einen riesigen Ansturm. Damit alle die Möglichkeit haben, sich rechtzeitig anzumelden und auch die Inhalte zum Grundeinkommen jederzeit für alle zugänglich sind, arbeiten unsere Entwickler*innen kontinuierlich daran, eine stabile technische Infrastruktur bereitzustellen. Wenn trotzdem mal etwas schiefgeht, springt unser Support-Team ein, das auch inhaltliche Fragen zum Grundeinkommen gerne beantwortet. Außerdem wissen sie am besten, wie unsere Crowd tickt, weshalb wir alle neuen Funktionen auf unserer Website von ihnen einmal absegnen lassen. Zum Beispiel unsere Schenkhörnchen-Aktion.

Wir kommunizieren aber am liebsten mit unserer aktiven und engagierten Crowd, wenn es nicht um technische Probleme geht, sondern ums Grundeinkommen. Über unseren Newsletter und unsere Social-Media-Kanäle informieren wir regelmäßig über unsere Verlosungen, neueste Gewinner*innengeschichten und Kampagnen. Mitdiskutieren gerne erwünscht.



Pilotprojekt Grundeinkommen

Gehälter: 59.125,54 €

inkl. Steuern und Sozialabgaben

weitere Ausgaben: 23.521,67 €

z. B. Dienstleister zur Datenerhebung, Rechtsberatung, Druckkosten

UNSERE FINANZEN

Seit August 2020 ist das Pilotprojekt Grundeinkommen, Deutschlands erstes wissenschaftliches Pilotprojekt zum Grundeinkommen, gestartet. Bis kurz vorm Startschuss war fast das gesamte Team im Einsatz: [Das Magazin mit allen Hintergründen zum Projekt](#) und die Plattform mussten zur Bewerbungsphase fertig werden, letzte Absprachen mit den Forscher*innen getroffen und die Pressekonferenz organisiert werden. Das Support-Team hat sich für die zahlreichen Rückfragen zur Bewerbung gewappnet – so gut es ging.

Mit dem Riesenansturm von über 2 Millionen Bewerbungen haben wir allerdings nicht gerechnet. Gefreut haben wir uns trotzdem! Nach dem Launchtag ging es nahtlos weiter: Der Presseansturm und die Zahl an Interviewanfragen war riesig, zeitgleich musste der Auswahlprozess der Teilnehmenden gemeinsam mit den Forscher*innen und dem durchführenden Meinungsforschungsinstitut vorbereitet werden. Die Studie läuft über drei Jahre, die eigentliche Arbeit geht jetzt erst richtig los!



Organisation

Gehälter: 16.418,79 €

inkl. Steuern und Sozialabgaben

weitere Ausgaben: 6.531,82 €

z. B. Büromiete, Steuerberatung, Datenschutz

Bei Mein Grundeinkommen gibt es einige Menschen, die dafür sorgen, dass das gesamte Team sorgenfrei und konzentriert am gemeinsamen Ziel arbeiten kann: Das Grundeinkommen für möglichst viele Menschen erlebbar zu machen.

UNSERE FINANZEN

Dazu gehören so Dinge wie Buchhaltung, rechts-sichere Arbeitsverträge und eine vernünftige Lohnabrechnung. Ein großer Teil dieser Arbeit ist nach außen unsichtbar, für uns aber essentiell. Die Menschen, die an der Organisation arbeiten, sind allerdings keine klassischen Verwalter*innen. Sie gestalten die Zukunft der Arbeit und entwickeln beispielsweise unser Gehaltssystem oder das Konzept, wie wir Führung auf verschiedene Schultern verteilen, so weiter, dass sie uns bestmöglich unterstützen. 2020 war die größte Herausforderung, neue Teammitglieder aus dem Homeoffice einzuarbeiten und das Teamgefühl auch in der Coronakrise und aus der Distanz aufrecht zu erhalten.



Rücklagen

55.231,55 €

Damit Mein Grundeinkommen nachhaltig auf sicheren Beinen steht, legen wir monatlich Geld zur Seite. So stellen wir sicher, dass wir unsere Arbeit auch dann weiterführen können, wenn die Unterstützung aus der Crowd sinkt oder unvorhergesehene Ausgaben auf uns zukommen. Zusätzlich umfasst die Summe Geld für geplante Zukunftsprojekte, wie zum Beispiel Studie 2 des Pilotprojekts.

DANKE FÜR 2020

2020 war für uns als Team durch die Pandemie ganz anders als geplant. Der Umzug ins Homeoffice hat uns aber nicht davon abgehalten, weiter mit unserer Crowd im Austausch zu sein. Gerade die Coronakrise hat die Diskussion ums Grundeinkommen weiter angetrieben und die Aufmerksamkeit auf das Thema gelenkt. Dass unsere Crowd sogar in einer weltweiten Pandemie weiter gewachsen ist und auch unsere Verlosungen immer größer werden, macht uns glücklich und auch ein bisschen stolz. Wir spüren aber auch die Erwartungen und die Verantwortung, die damit einhergehen.

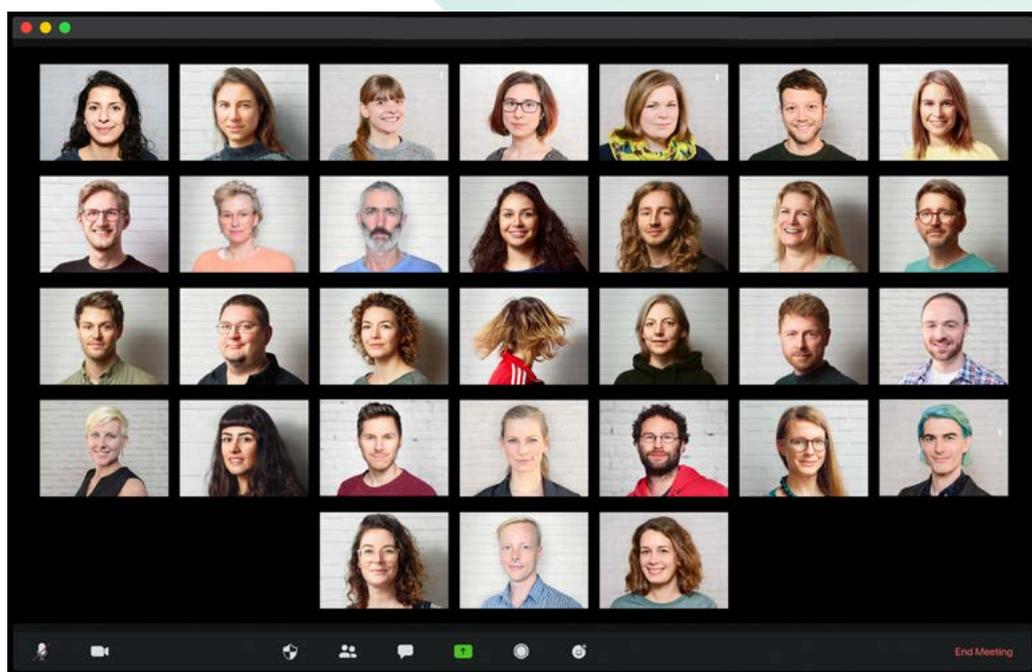
Das Pilotprojekt Grundeinkommen fühlt sich daher genau wie der richtige nächste Schritt an. Es ist ein riesengroßer Schritt: die erste deutsche wissenschaftliche Langzeitstudie zum Grundeinkommen. Wir haben viel Denkarbeit, Leidenschaft und Energie in das Projekt gesteckt. Bis zum Startschuss wussten wir nicht, wie es in der Öffentlichkeit und bei unserer eigenen Crowd ankommen wird. Wir waren nervös. Richtig nervös!

Wir haben mit vielem gerechnet. Aber die unfassbare Resonanz seitens der Presse, der Riesenansturm an Bewerber*innen und das unendliche Interesse und wertschätzende Feedback aus unserer eigenen Crowd haben uns umgehauen. Das Pilotprojekt Grundeinkommen und die damit einhergehende unabhängige Forschung gibt es nur mit den über

DANKE FÜR 2020

160.000 Unterstützer*innen, die es finanzieren und die endlich wissen wollen, wie Grundeinkommen wirkt.

Darum möchten wir Danke sagen. Ohne den Rückhalt aus der Crowd, aber vor allem die vielen Crowdhörnchen und Pilotprojekt-Unterstützer*innen gäbe es keine 2 Millionen Bewerbungen für die Teilnahme am Pilotprojekt Grundeinkommen, hätte das Presse-telefon nicht pausenlos geklingelt und würden wir auch nicht weiterhin am Glücksrad drehen und einjährige Grundeinkommen verlosen. Bedingungslos.



Danke, dass ihr gemeinsam mit uns herausfinden wollt, wie Grundeinkommen unsere Gesellschaft verändert!

KEIN RÜCKBLICK OHNE AUSBLICK

2021 stehen einige spannende Schritte auf dem Weg zum Grundeinkommen an und wir freuen uns, sie gemeinsam mit unserer Crowd zu gehen:

Auszahlungsstart beim Pilotprojekt

122 Menschen erhalten das erste Mal Grundeinkommen im Rahmen der wissenschaftlichen Studie zum Grundeinkommen. Der Startschuss für drei Jahre lang 1.200 Euro monatlich. Die Teilnehmer*innen füllen im Laufe der Studie sieben Fragebögen aus, genauso wie die 1.380 Menschen in der Vergleichsgruppe, die kein Geld erhalten. So kommen wir den Antworten auf die Frage näher: Wie verändert Grundeinkommen die Gesellschaft?

Neue Serie: „Das Thema“

2021 packen wir die Lupe aus und schauen uns gesellschaftliche Themen ganz genau an, die das Grundeinkommen verändern könnte: unsere Arbeitswelt, unseren Konsum oder Bildungsgerechtigkeit. Das sind nur einige Beispiele. In mehreren Themenschwerpunkten pro Jahr sprechen wir mit Betroffenen und Expert*innen, teilen die Meinungen von Menschen aus unserem Team und laden die Crowd ein, mitzudiskutieren.

Bundestagswahl

2021 ist Wahljahr und auch das Jahr nach Beginn der Coronapandemie. Welche Rolle wird das Grundeinkommen spielen? Gemeinsam

KEIN RÜCKBLICK OHNE AUSBLICK

mit unserer Crowd finden wir es heraus. Außerdem haben wir eine Idee, wie unsere Nutzer*innen selbst aktiv werden können. Es bleibt spannend!

Mehr Verlosungsshow

Neues Jahr, neue Verlosungen. Auch 2021 werden wir wieder zahlreiche Grundeinkommen verlosen und Menschen aus der Crowd das Grundeinkommensgefühl ermöglichen. Dabei laden wir spannende Gäste ein, die jeweils eine ganz eigene Perspektive auf das Grundeinkommen haben und sie mit uns teilen.

Herausgegeben von:

Mein Grundeinkommen e.V.
(gemeinnützig)
Am Sudhaus 2
12053 Berlin

Vertreten durch
Michael Bohmeyer

Kontakt
support@mein-grundeinkommen.de

Konzeption
Greta Stahr

Gestaltung
Jessica Mester

Texte
Malina Günzel, Dorothee Herzog, Greta Stahr, Volker Zepperitz

Lektorat
Jannik Gronemann, Dorothee Herzog, Greta Stahr

Finanzen
Golo Schultz